

sondern sehe es auch auf Grund der Einschlüsse als erwiesen an. Aber auch diese weniger gepreßten Glieder kann ich durchwegs nicht als solche Gesteine ansehen, die an jenen hochgradigen oder sich mehrmals wiederholenden Faltungsvorgängen teilgenommen hätten, welche manche mit hiesigen Phylliten ganz identisch aussehende Porphyroid- und Porphyritoidarten ins Dasein gerufen haben.

Auf Grund des Gesagten können wir in den größtenteils aus granitodioritischem Magma entstandenen gepreßten, eruptiven Zügen des Bükkgebirges wenigstens zwei vulkanische Reihen voraussetzen, von denen die eine intrakarbonisch, die andere intratriadisch ist; zwischen diesen beiden war höchstwahrscheinlich auch eine mittlere Reihe.

Literaturnotiz.

Dr. H. Schroetter. Das Tote Meer. Beitrag zur physikalischen Geographie und Balneologie mit Bemerkungen zur Flora der Ufergelände. 74 S., 29 Abbildungen. Verlag M. Perles, Wien und Leipzig, 1924.

Diese Schrift ist der wissenschaftliche Teil einer projektierten ausführlichen illustrierten Monographie des syrischen Grabens und befaßt sich hauptsächlich mit der Hydrologie und Meteorologie des Toten Meeres. Eingehend wird die chemische Zusammensetzung des Wassers des Toten Meeres behandelt, unter Anführung zahlreicher Literaturangaben über neuere Analysen und analytische Methoden sowie die Konstitution der Wässer. Dann werden die Schwefelquellen besprochen und der Salzberg am Südende des toten Meeres. Weitere Abschnitte befassen sich mit der Orographie der Randgebirge, mit der Temperatur des Wassers und mit der Ufervegetation.

Hackl.